

Aerogero

Für alle, die Gott lieben, gilt: Alles muss letzten Endes immer zum Besten laufen, ...
aus der Bibel, Römer 8, Vers 28



Gero ist umgezogen!



Schatten(t)raum unterm Baum ...



... und Exoten!



Und innen:



Heute ...

... ist der erste Tag vom Rest des Lebens. Ich kann es auch so sagen: Dieser Tag ist einmalig! Und weil er niemals wiederkommen wird, will ich ihn bestmöglich nutzen.

Das kann verschiedenes bedeuten. Ich zum Beispiel habe für mich beschlossen, mal einen Monat zu leben, ohne mich zu beschweren, und zwar aus 3 Gründen:

1.) Es trägt zur Entspannung bei: Mit jeder Beschwerde rege ich mich auch selbst auf, ob ich es mir eingestehe oder nicht.

2.) Da kommt ein wenig die afrikanische Denkweise zum Tragen: wenn ich hier nicht existent wäre, würde das Leben trotzdem (irgendwie) weiter gehen.

3.) Oft genug wird es in der Bibel erwähnt, so dass ich es nicht ignorieren will:

- Macht euch keine Sorgen (Matthäus 5, 25ff)
- Dankt allezeit und für alles (Epheser 5,20)
- Freut euch Tag für Tag (Philipper 4,4), usw.

Das ist natürlich nicht so einfach, wenn es um sicherheitskritische Dinge geht: Wo ist es eine wichtige Meldung, wo Beschwerde? Da muss ich aufpassen. Aber dann macht es ja auch immer noch der Ton.

Willst Du auch ein wenig mehr mit diesem „Ewigkeitsdenken“ in den Tag gehen? Was ist wirklich wichtig? Wo bin ich dankbar, auch bei widrigen Umständen? Wo suche ich nur meine eigene Genugtuung? Gott verspricht, dass alle Dinge einen (guten) Sinn haben (s.o.); suchen wir IHN!

Lokichoggio

Ich bin umgezogen!! Auch wenn es länger als geplant gedauert hat, hat es sich sehr gelohnt! Zum ersten Mal habe ich das Gefühl, quasi in einem Eigen-Heim zu wohnen. Ich konnte einen Zaun für Bono ziehen, der nun ein 2060 qm großes Reich sein eigen nennt; alles bekommt langsam, aber sicher seinen angestammten Platz, und nur noch sehr wenige Kisten sind nicht ausgeräumt -

zum Teil seit 2009!

Dass ich das Grundstück regelrecht aus dem Urwald, der es überwucherte, heraus-schneiden musste, ist mittlerweile fast vergessen. Meine Schweißer-Handschuhe mit doppelt Leder taten mir dabei einen super Dienst, denn die Akazien haben hier äußerst harte und lange Dornen!

Mit den gewonnenen Festmetern kann jetzt die Bäckerei einer örtlichen Frauenkommune ihren Ofen mindestens ein Jahr lang heizen. Und ich profitiere von leckeren Broten und Kuchen für kleines Geld.

Ein Freund und Kollege kam für 4 Wochen her und erledigte die Neu-Verkabelung; nur die (Energie sparende) 24-V-LED-Beleuchtung muss ich noch selbst nachlegen.

Wunderschöne Vögel, deren Namen ich längst nicht alle kenne, sammeln sich täglich an der Tränke in meinem Garten. Nebenstehend seht Ihr z.B. den Östlichen Gelbschnabeltoko (Yellow-Billed Hornbill).

Mein Auto ist mittlerweile - fast - in Loki. Ich musste einen neuen Motor einbauen lassen, und da gibt es noch Probleme mit der Kupplung. Aber dann! Sei gespannt auf Fotos, wenn es soweit ist.

Bono hat eine Freundin bekommen! Seit 23.6. gehört eine Dackeldame namens Mika zu unserem Haushalt. Kollegen aus Nairobi mussten sie zurücklassen, als sie nach England umzogen. Bono und Mika freut's sehr.

Fliegerei

Gerade als mein Umzug ins neue Haus stattfinden sollte, brach die Ersatz-Lichtmaschinen-Welle meines Flugzeugs, und ich steckte in Dago Post fest!

Während ich dort saß, rechnete ich nur zum Spaß am Rückweg herum:

Zu Fuß würde ich ca. 18 Tage nach Loki brauchen, ein (nicht vorhandenes) Auto etwa 3-4 Tage. Verzögerungen durch Flüsse oder Banditen nicht mitgerechnet ...

So war ich sehr dankbar, dass wir nicht nur ein Flugzeug, sondern durch „Zufall“ auch



gerade Mechaniker aus Nairobi in Juba hatten, die schon nach 5 h vor Ort waren. Das Flugzeug konnten wir (noch) nicht retten und mussten auf Ersatzteile warten, aber alle Passagiere kriegten wir mit meinem Kollegen weg. Mittlerweile war es jedoch so spät geworden, dass wir in Bor übernachteten mussten, nur 35 Flugminuten vor Juba.

Am nächsten Tag hatte ich Glück, dass ein UN-Flugzeug nachmittags nach Loki flog und mich mitnahm. Wieder zuhause!

Für einige Wochen durfte ich immer wieder ein mobiles **Augenklint-Team** von Ort zu Ort fliegen. Auch wenn ich jedes Mal meine Mühe mit dem Einladen der 400 kg Ausrüstung hatte, war ich begeistert, wie wenig nötig ist, um viele Leben zu verändern: Das Team aus 4-5 Leuten, allesamt Sudanesen, entfernt in einem 2-Wöchigen Einsatz ca. 400 Katarakte, wodurch vormals Blinde wieder sehen können! Den Patienten wird so im wahrsten Sinne des Wortes ein neues Leben ermöglicht; Sozialhilfe oder Rente gibt es hier nicht, und so haben Blinde ein ganz schweres Schicksal.

Im Mai und Juni sah ich mein eigenes Bett nur selten; bisweilen pendelte ich tagelang zwischen Juba und Nairobi und stoppte in Lokichoggio nur zum Nachtanken.

Ich selbst bin mittlerweile auf über 300 verschiedenen Flugplätzen gelandet, darunter so interessanten wie Helgoland (von Ufer zu Ufer), Stare Juchy (Wiese im Masurenland), Wolfsschanze (Hitler-Attentat), oder anderen in über 2000 m Höhe (Massai-Gebiet, TZ); es gab sie mit „Knick“, am Hang oder auch zwischen hohen Bäumen. Meine kürzeste Piste war gerade 7x so lang wie die Breite meiner breitesten!!

Sudan

Wenn Ihr diesen Rundbrief lest, entsteht gerade das 196te Land der Erde (und 193te Mitglied der UN): am 9.7. wird die **Republik Süd-Sudan** offiziell gegründet. Eine MAF-Delegation ist bei den Feierlichkeiten auch vertreten. Der lange Weg zu mehr Frieden und Gerechtigkeit wird weiter geebnet, was noch lange nicht zu Ende ist.

Fliegen tun wir viel, da der Landweg meist unsicher (s.o.) bzw. unbenutzbar (Regenzeit) ist. Gerade im Grenzgebiet zwischen Süd und Nord kommt es z. Zt. oft zu Gefechten, Besetzungen, Entführungen etc. Aber es ist Hoffnung auf allen Seiten zu spüren: siehe

http://www.goss-online.org/magnoliaPublic/en/news/mainColumnParagraphs/0111/content_files/file1/IndependenceWebPagePDF3.pdf

Schule

Meine Schulkinder-Unterstützung geht weiter - auf kleiner privater Flamme. Auch wenn meine „Verkäufe“ von Eliudi Charles' Flugzeugen oft nur ein kleiner Tropfen sind.

Neulich kam z.B. ein Hilferuf aus Juba: Eine Frau, die in einem aufopferungsvollen Projekt Straßenkindern hilft, brauchte Schulgeld für ihre 259 Kinder. Ich konnte kurzfristig 25 Kinder finanzieren!

Für mich wird es etwas schwieriger, **Eliudi-Charles-Flieger** zu bekommen. Eliudi hat seine Ausbildung so gut wie beendet und muss nun nach Arbeit suchen, so dass ich ihn schlecht zu fassen kriege.

Aber warum nicht einen Schüler „ohne Flugzeug“ unterstützen? Wenn **Du** willst, ich vermittele gerne. Wie wäre z.B. eine Spenden-statt-Geschenke-Aktion zu einem bestimmten Anlass?

Auch wenn ich selber von Spenden lebe, helfe ich gerne, wo es geht. Wie schön wäre es, am Ende zu erleben, dass für alle genug da ist!

Suaheli-Zeit:

Neulich ließ ich Barhocker für meine Küche anfertigen. Ich erfuhr dann, dass man diese im Volksmund „Sinatabu“ nennt, von den Wörtern „sina“ (=ich habe nicht) und „tabu“ (=Problem). Ein nettes Wortspiel, wenn auch mit einem eher traurigen Hintergrund ...

Danke für alle Unterstützung! Ohne Dich könnte ich diesen Dienst hier nicht tun! Schreib mir mal aus Deinem Leben!

Viele Grüße, Dein



Schreib doch mal:
c/o MAF Wilson Airport
Box 21123
Nairobi 00505
Kenya

mobil: +254-728-80 20 90

„Aerogero“:
bei Facebook
oder bei Skype
oder www.aerogero.de

Spenden:
MAF Deutschland
KSK Peine
BLZ: 252 500 01
Kto: 14 256 044

Vermerk: „Gero Gri.“

„Passagiere“ bei der Arbeit:



Hoffnungsvolles Warten



Die ganze Ausrüstung:

